

Der Bote vom Remsthal.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Der Bote vom Remsthal erscheint wöchentlich dreimal, nämlich: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet jährlich 1 fl. 36 kr., halbjährlich 48 kr., vierteljährlich 24 kr. Durch die Post bezogen kostet er aber jährlich 48 kr. mehr. Inserations-Gebühr nach Zeile und Raum 1 1/2 kr.

Donnerstag,

N^o 62.

9. Juni 1853.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Ausreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht Gmünd.	1853. 7. Mai.	Göggingen.	Bernhardt Schürle, Bürger und Tagelöhner, auch Wittwer in Horn.	Mittwoch den 22. Juni, Morgens 8 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.
Oberamtsgericht Welzheim.	1. Juni.	Waldbausen.	Gottlieb Härter, Schneider von Waldbausen.	Donnerstag den 30. Juni, Nachmittags 2 U.	—
—	27. Mai.	Alsdorf.	Friedrich Rothdurst, Tagelöhner von Alsdorf.	Donnerstag den 21. Juli, Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Verhandlung.
—	20. Mai.	Welzheim.	Johannes Dieterich, Bäckermeister von Welzheim.	Donnerstag den 28. Juli, Morgens 8 Uhr.	—

Gotteszell.
Ueber die Lieferung des Bedarfs der hiesigen Straf-Anstalt an **Lichtern, Seife, Unschlitt und Schmeer** auf das Rechnungsjahr 18^{53/54} findet auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle **Samstag den 11. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,** eine Abstreichs-Verhandlung statt, wozu die Akkords-Lustigen eingeladen werden.

Den 3. Juni 1853.

K. Zuchthaus-Verwaltung.
Ober-Zustiz-Assessor
v. **Entrek.**

Gmünd.

Fahrris-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des Pfarrers Joh. Bapt. Burkhardt



dahier, kommt die vorhandene
Fahrris am
Donnerstag den 9. Juni d. J.,
Vormittag 8 Uhr,
im öffentlichen Aufstreich gegen
baare Bezahlung zum Verkauf.

Dieselbe besteht:
in etwas Gold und Silber, worunter eine goldene Uhr mit einer goldenen Kette sammt Cachet mit Spielwerk, Bücher, Mannskleider, Leib-Weißzeug, Bette, Leinwand, Meubels, Küchengerath und sonstigen Hausrath, besonders wird jedoch aufmerksam gemacht auf den vorhandenen Flachs, ca. 1 Ctr., eine Elektrisir-Maschine sammt Zugehör und ca. 6 Eimer Wein, von verschiedenen Jahrgängen.
Hiezu werden Kaufs-Liebhaber in die Wohnung des Verstorbenen, im Hause des Hrn. Oberst bei der Pfarrkirche eingeladen.
Den 6. Juni 1853.
Die Theilungsbehörde.
vdt. Gerichts-Notar
Repler.

Stadt Gmünd.

In der Gantmasse des Defonomen Ignaz Scherr dahier wird **Samstag den 11. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,** nachstehende Liegenschaft im öffent-

lichen Aufstreich zum Verkauf gebracht:

Gebäude:
1 zweistöckiges Wohnhaus in der Sct. Leonhards-Vorstadt, neben Johannes Köhler, Goldarbeiter,
Gerichtl. Anschlag 2400 fl.
Brd.-Verfchr. Anschlag 2700 fl.
eine Pferdebestallung dabei, mit 1/2 Rthn. Hölle,
Brd.-Verfchr. Anschlag 200 fl.
Wiese:
1^o/2 Mrgn. 40 Rthn. hinter der Stadt, neben Maurer Kitzmaier,
Anschlag 600 fl.
Acker:
2^o/8 Mrgn. 3,1 Rthn. in Klingertsacker, auf Straßdorfer Markung gelegen
Anschlag 400 fl.

Der Verkauf der Fahrris, bestehend in:
Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengerath, Schreinwerk, (darunter 1 ußbaumener Kommod), 2 Waschküben, sowie sonstigem allgemeinen Hausrath

findet
Freitag den 10. Juni d. J., von Vormittags 8 Uhr an in der Wohnung des Gemein-schuldners gegen Baarzahlung statt.
Den 10. Mai 1853.
Gemeinderath.

Gmünd.

Ueber die Lieferung von ca. 200 M Brennöl, 200 M Lichter und 30 M tannen Brennholz für das Laubstücken u. Blinden-Institut auf das Verwaltungsjahr 18^{53/54} erforderlich, wird **Samstag den 11. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,** in der Steuer-Einnahmerei eine Abstreichs-Verhandlung vorgenommen, wozu Akkords-Liebhaber eingeladen werden.
Den 8. Juni 1853.
Instituts-Kassenamt.
Straubenmüller.

Gmünd.

Aufforderung.
Weiland Eligius Raiböfer hat dem Spital ein Kapital von **3000 fl.** mit der Verbindlichkeit

gestiftet, von den jährlichen Interessen dieses Kapitals zwei der ärmsten Anverwandten von seiner oder seiner Ehefrau Seite in die Pfünde von per Woche 1 fl. 15 fr. aufzunehmen; desgleichen auch das Interesse aus 1000 fl. als Beitrag für einen Gewerbs-Lehrling. Es ergeht daher an alle diejenigen, welche Ansprüche an diese Stiftung machen zu können glauben die Aufforderung, sich binnen 8 Tagen bei der Hospital-Verwaltung zu melden.
Den 8. Juni 1853.
Hospital-Verwaltung.

G m ü n d.
Aufforderung.

Es werden hiemit diejenigen, welche an den Genuss der Stipendien von weiland Dekan Schleicher und von Johann Urbon und dessen Ehefrau Clara, geb. Dreher, Ansprüche machen, auffordert, sich binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle dahier zu melden.
Den 8. Juni 1853.
Hospital-Verwaltung.
Kraus.

G m ü n d.
Lieferungs-Afford.
Die Lieferung des Bedarfs an **Lichtern, Brennöl u. Seife** für das Staatsjahr 1853/54 wird am **Dienstag den 14. Juni d. J.**, Vormittags 11 Uhr, von unterzeichneter Stelle im Aufstreich veraffordirt werden.
Den 8. Juni 1853.
Hospital-Verwaltung.
Kraus.

B a r g a u.
Liegenschafts-Verkauf.
Aus der Gantmasse des vor- maligen Schultheißen Barth von hier, wird die in Nr. 3., 8. und 10. näher beschriebene Liegenschaft am **Montag den 13. Juni d. J.**, Mittags 12 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum **letztenmal** verkauft werden; Nachgebot wird keines mehr angenommen — und werden auswärtige Käufer, Liebhaber, mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen.
Den 13. Mai 1853.
Gemeinderath.
vdt. Schultheiß
Stüß.

M ö g g l i n g e n.
Wirthschafts-Verkauf.
Am **Dienstag den 14. Juni d. J.**, Mittags 12 Uhr, wird die hiernach beschriebene Liegenschaft des Michael Begler, Hirschwirths dahier, nach den



Vorschriften des Exekutions-Gezesses auf hiesigem Rathhause zum Verkaufe gebracht, wozu die Käufer-Liebhaber eingeladen werden:
Ein zweistöckiges Wirthschafts-Gebäude, der Hirsch, mit dingscher Schildwirthschafts-Berechtigung, an der Staatsstraße; 2 Brtl. 9³/₄ Rthn. Gemüse-, Baum- und Grasgarten hinter dem Haus; 1 Mrgn. 13,9 Rthn. Wiesen; 2¹/₂ Mrgn. 8,0 Rthn. Acker, und 1¹/₂ Mrgn. 4,3 Rthn. Laubwald.
Den 14. Mai 1853.
Schultheißen-Amt.
Rieg.

S ö g g i n g e n,
Gerichts-Bezirks-Gmünd.
Liegenschafts-Verkauf.
Am **Samstag den 18. Juni d. J.**, Nachmittags 1 Uhr, wird aus der Gantmasse des Bernhard Schürle, Wittwers und Tagelöhners in Horn, auf hiesigem Rathhause zum Verkauf gebracht:



1/2 an einem 2stöckigen Wohnhause sammt Scheuer und Stallung unter einem Dach, im untern Weiler, gemeinderäthlicher Anschlag 200 fl. 1/2 Mrgn. 0,0 Rthn. Wiesen in der Auhwaide, Anschlag 40 fl. die Hälfte an 19,2 Ruthen Land im untern Gärtle, Anschlag 6 fl. 2/3 Mrgn. 17,6 Rthn. willkürlich gebauter Acker im Anfang, Anschlag 60 fl. Käufer-Liebhaber werden, Unbekannte mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, eingeladen.
Den 11. Mai 1853.
Gemeinderath.

Für denselben, dessen Vorstand: Schultheiß Bühlmaier.
H u s s e n h o s e n,
Gemeinde Herlikofen.
Die Gemeinde-Behörden sehen sich wiederholt veranlaßt, das Verbot des Sand-Abführens auf dem Remswasen mit dem Bemerkten in Erinnerung zu bringen, das derselbe Allmand vertheilt, und die Ruznießer einen Pachtzins zur Gemeinde-Pflege zu bezahlen haben.
Den 23. Mai 1853.
Schultheißen-Amt.
Abele.

W i s s g o l d i n g e n.
H o l z - V e r k a u f.
Am **Montag den 13. Juni d. J.**, werden zum öffentlichen Verkaufe gebracht:



Im gutsherrschaftlichen Walde **O b e r f o r s t,**
Vormittags 8 Uhr,
54 Stk. tannenes Sägholz,
24 Kftr. tannen Schr. und
7 Kftr. dto. Stockholz;
Im gutsherrschaftlichen Walde **K r e e b e r z,**
Nachmittags 2 Uhr,
Stammholz: 33 Stück Eichen,
4 Stk. Buchen; 2 Stück Ahorn,
5 Stk. Fichten und 1 Birke;
Brennholz: 14 Kftr. Laubholz,
500 Stk. dto. Wellen und 16 Kftr. hartes Stockholz.
Gegen gute Bürgschaft wird der Kauffchilling bis Bartholomä d. J. angeborgt.
Den 4. Juni 1853.
Freiherrl. v. Holzsches
Rentamt Alsdorf.

Vermischte Anzeigen.
G m ü n d.
Besten **Kräuterkras** ist billig zu haben bei
A. Herlikofer.

G m ü n d.
Von heute an sind von der hiesigen Kunstmühle **alle Sorten Mehl** in sehr schöner und guter Qualität bei uns zu haben und empfehlen solche zur gefälligen Abnahme.
Fritschler, Wiest & Comp.

G m ü n d.
Maltheser-Haaröl.
Dieses ausgezeichnet renommirte Mittel aus den kräftigsten Stoffen, zu Erhaltung und namentlich gegen das Ausgehen der Haare, erlaubt sich der Unterzeichnete, unter Bezugnahme auf seine frühere Annoncen in diesem Blatt wiederholt zu empfehlen.
Auch ist mir zugleich ein probates Mittel gegen das Zahn- und Magenleiden gekommen, welches zugleich empfiehlt
Saisensieder Beck er.

G m ü n d.
Gebäude- u. Guts-Verkauf.
Unterzeichnete besitzt vor dem Rinderbacher Thor
9,2 Rthn. 1. Holzremise,
19,7 Rthn. Hofraum,
1/2 Mrgn. 3,9 Rth. Gemüßgarten und Grasrain,
welches sie am künftigen **Samstag den 11. Juni d. J.**, im öffentlichen Aufstreiche zu verkaufen beabsichtigt.
Käufer-Liebhaber wollen an gedachtem Tag, Abends 4 Uhr in ihrem Hause in der Schmidgasse die billig gestellten Zahlungs-Bedingungen vernehmen.
Den 8. Juni 1853.
Johann Klein,
Bäckers Wittwe.

G m ü n d.
Ein Anfänger in der lateinischen, oder in der griechischen Sprache, oder in beiden Sprachen sucht Theilhaber an Stunden.
Wer? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.
Es wird eine solide, in allen häuslichen Arbeiten verständige **Magd** auf **Jakobi** gesucht.
Näheres zu erfragen bei der Redaktion.

G m ü n d.
Geschälte, süße u. saure **Äpfel-schnitz** sind zu haben.
Wo? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.
Ein am Markte schön eingerichtes Zimmer nebst Betten, für ein oder zwei Herrn, ist der Vermietung ausgesetzt.
Das Nähere sagt
die Redaktion.

G m ü n d.
Ein sehr angenehmes **Logis**, mit Kammern, Keller und nach Wunsch etwas Hausgarten, habe ich sogleich oder bis nächst **Jakobi** zu vermietthen.
Stadtgärtner Gassenmayer.

G m ü n d.
Ein **Logis** für einen ledigen Herrn, mit Bett und Möbel in der Nähe des Marktes, ist sogleich zu beziehen. Bei Wem? sagt
die Redaktion.

U n t e r b e t t r i n g e n.
E r k l ä r u n g.
Da mir nun schon zu wiederholtenmalen zu Ohren gekommen ist, als wäre der so bedeutend Geistesranke, vulgo **Doni**, von Oberbettringen, von mir mishandelt worden, so sehe ich mich anmit genöthigt zu erklären, das diese Beschuldigung eine grobe Verläumdung ist, und jedes Subjekt, welches mich ferner dieser Bezüchtigung beschuldigt, so lange für ehrlos erkläre, bis mir Beweis über die oberührte Mißhandlung gegeben werden kann.
Am 7. Juni 1853.
Ochsenwirth Maier.

G m ü n d.
Ein solider Bürger und richtiger Zinszahler wünscht **800 fl.** zu Abtragung einer Bürgschaft aufzunehmen. Die Versicherung kann in einem Gebäudewerth von 800 fl. und in sehr guten Gütern, geringsten Anschlages von 1066 fl. gerichtlich geleistet werden. Näheres bei
der Redaktion.

Nachricht für Auswanderer nach Amerika.



General-Agentur

der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York.

Die Abfahrten dieser regelmäßigen Postschiffe finden das ganze Jahr hindurch am 4., 12., 19., 29. eines jeden Monats statt.

Nach New-York gehen ab:

am 19. Juni Postschiff **St Dennis**, Capitän Hollansbec.
" 29. Juni " **Helvetia**, " Marsh.

Die Preise sind auf's Billigste gestellt.

Unsere Auswanderer werden durch zuverlässige Kondukteure bis Havre begleitet.

Ein Blick auf die Landkarte zeigt, daß Havre der geeignetste Einschiffungs-Platz für Süddeutschland ist. Seit der Eröffnung der Eisenbahn von Straßburg bis Havre kann binnen 24 — 30 Stunden diese Strecke zurückgelegt werden.

Unsere Special-Agentur ist stets eifrig bestrebt, den guten Ruf, in dem unsere Linie schon seit einer Reihe von Jahren steht, denselben zu erhalten und die stets wachsende Anzahl derer, die sich unserer Postschiffe bedienen, beweist, daß dieses Bestreben auch Anerkennung findet.

General-Agentur der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York:

Joh. Rominger in Stuttgart.

Nähere Auskunft ertheilt die Bezirks-Agentur für Welzheim:

Heinr. Chr. Bilfinger, Kaufmann in Welzheim.

Wechsel für Auswanderer auf verschiedene Plätze Amerika's, amerikanisches Gold und französisches Geld sind fortwährend zu haben durch die Agenten und bei

Joh. Rominger in Stuttgart.

Für Auswanderer nach Amerika

bieten sich vorzügliche Reise-Gelegenheiten mit Postschiffen und Dreimastern über:

Havre, Rotterdam, Bremen, Liverpool und Antwerpen

zu neuerdings bedeutend herabgesetzten Preisen.

Näheres bei der konzessionirten, durch Kautions gesicherten Beförderungs-Anstalt von

Joh. Friedr. Langer in Heilbronn,

sowie bei dem konzessionirten Bezirks-Agenten:

Johann Anton Rodi, Hospitalpfleg-Gehülfe in Gmünd.

G m ü n d. — An weiteren Beiträgen für die Ueberschwemmten sind bei dem Unterzeichneten eingegangen:

Von Gotteszell: von dem Hrn. Verwalter 2 fl., Herrn Pfarrer Jennel 1 fl. 12 kr., von den Ober- und Unter-Officianten 12 fl. 12 kr. Von den Gefangenen 49 fl. 12 kr., worunter 4 fl. 30 kr. für Reckberghausen. — Von der Pfarrei Zimmerebach: Kirchen-Collette 13 fl. 7 kr., dazu von Hrn. Pf. Schlipf 53 kr.

Ferner an Früchten: Durlangen, Dinkel: Joh. Abele 2 Cr., Math. Theus 1 Brl., Val. Kiemel 1 Cr., Ant. Waibel 1 Cr., Jos. Kiemel 1 Cr., Chr. Abele 1 Cr. 3 B., Math. Knödler 1 Cr., Ant. Wengerl 2 Cr., Jos. Hägele 1 Cr., Jos. Kolb 2 Cr., Ant. Abele 2 Cr., Jos. Maier 1 Cr., Ant. Steegmaier 1 Brl., Joh. Fischer 2 B., Mich. Maier 1 Cr., Schultheiß König 1 Cr., Joh. Hägele 1 Cr., Bernhard Kienhöfer 1 Cr., Chr. Steegmaier 1 Cr., Joh. Ladner 1 Cr. — Zimmerebach, Haber und Dinkel: Pfarrer Schlipf 3 Cr. H., Gvfl. Waldenmaier 2 Cr. D., Mich. Ladner 2 Cr., Jos. Ladner 1 Cr., Johann Ladner 12 kr., Jos. Schwarz 1 Cr., Chr. Müller 2 B., Anton Dgger 3 kr., Jos. Damenmüller 6 kr., Jos. Waibel 1 Cr., Mich. Bachert 1 Cr., Jos. Kiemel 2 B. H., Jos. Rippberger 2 B., Jos. Winter 2 B., Jak. Rupp 3 kr., Joh. Esler 1 1/2 B. H. — Adelstetten: Kasp. Waibel 2 Cr. D., Jos. Friedel 1 Cr., Joh. Gg. Ladner 1 Cr. — Thanaun: Jos. Vader 1 Cr. D., Jakob Gunt 2 Bg., Sebast. Krazer 2 B., Jos. Gunt 3 B., Ant. Abele 2 B., Christ. Waldenmaier 2 Bg., Jak. Wahl 3 Bg., Ant. Gunt 1 Cr., Joh. Edel 3 kr., Joh. Waldenmaier 6 kr. Zus. 14 fl. 30 kr. Geld und 41 Cr. 3 1/2 B. Frucht.

Ferner giengen ein: Gemeinde Degensfeld 8 fl. 30 kr., Landjägermannschaft 2 fl. 15 kr., Ungenannt 1 fl. 12 kr., Heubach 18 fl. 10 kr., Buch 5 fl. 42 kr., Beuren 1 fl. 48 kr.

Herzlichen Dank den Gebern!

Oberamtmann **Schemmel.**

Stuttgart, 7. Juni. (W.G.) Wie wir hören, belaufen sich nun die für die Ueberschwemmten bis jetzt eingelaufenen Liebesgaben an baarem Geld auf nahezu 32,000 fl., außerdem daß viele Kleidungsstücke, Betten u. s. w. eingekommen sind.

Stuttgart, 6. Juni. (W.G.) Durch die anhaltenden, auch für den Stand der Feldfrüchte und insbesondere für das Vorwärtskommen des Weinstocks sehr verderblichen Regen haben den Neckar seit dieser Nacht wieder bei Untertürkheim und einigen anderen Orten aus seinen Ufern getrieben. In Wangen u. s. w. flüchtete man schon das Vieh auf die benachbarten Höhen. Auch

haben sich auf der Alp von Rezingen bis Göppingen hin wieder ein Wolkenbruch entladen, zum Glück aber ohne die schrecklichen Folgen des Letzten. — Auch im Remsthal veranlaßten die Wolkenbrüche ein Austreten der Niems.

Stuttgart, 7. Juni. (W.G.) Stadtschultheiß und Rathschreiber **Benignus** in Neuenstein, D.A. Dehringen ist von seinen beiden Stellen wegen Unbrauchbarkeit im Wege des §. 47 der Verfassung entlassen worden.

Ravensburg, 20. Mai. (St.A.) Am letzten Pfingstdienstag hatten wir einer sehr interessanten Versammlung des durch den Herrn Pfarrer Burr in Schlier gegründeten und bevorstandeten „oberschwäbischen Bienenzucht-Vereins“ auf dem Hallersberge in Weingarten angewohnt, die, wie die am 29. März d. J. in Ravensburg abgehaltene, sehr stark, selbst von Bienenfreunden der benachbarten Oberamtsbezirke, besucht war. Wie früher sehr interessante Vorträge „über das mysteriöseste Insekt“, welches den faktischen Beweis einer vollkommenen, i. e. monarchischen Staatsverfassung und einer ehrfurchtgebietenden Hingabe aller Völker an das Eine Oberhaupt die Würze der Versammlung bildeten, so bildete diesmal mehr das Praktische den Gegenstand der vollkommen befriedigenden Demonstrationen. Wie mit Zauberkräften beruhigte der Bienenmeister das sonst so leicht erzürnte Volk, öffnete mit bewunderungswürdiger Kunstfertigkeit Korb um Korb, ging mit denselben in dem ringsum gebildeten Zuschauerkreise herum, den ganzen normalen und anormalen Zustand des Wabenbaus und der Brutverhältnisse vom frisch gelegten Ei an bis zur ausschließenden Biene ohne die mindeste Beschädigung für sich und die Umgebung vorzudemonstriren. Ebenso nahm wie die Biene zeigte sich die Königin, die er abfing und lebend Jedem zur Besichtigung anbot. Weitere Operationen der Ablegerkunst, wodurch das sogenannte Durchgehen der Schwärme verhindert und in günstigen Jahren eine beliebige Anzahl derselben erzielt wird, befriedigten die Versammlung aufs Vollkommenste. Wie wir hören, werden am 31. Mai, 5. und 24. Juni die Operationen auf dem Musterstande in Schlier, den die K. Centralstelle errichtet, fortgesetzt werden. Möchte dieser interessante und früher schon sehr lukrative landwirthschaftliche Betriebszweig immer von so würdigen Händen behandelt werden, die es meisterhaft verstehen, sowohl den Schlandrian und die praktischen Borurtheile auf dem Lande zu bekämpfen, als auch liebevoll anknüpfend manches edlere Samentorn auszustreuen!

(St. A.) Aus **Birkendorf**, bad. Amts Bonndorf wird in der „Bad. Ldsztg.“ vor einem Gauner eigener Art gewarnt, der in diesen oder jenen Ort kommt, ein feiltes Gut oder Wirthshaus unter falschem Namen kauft, sich mit vermöglichen Mädchen verlobt, auf Kosten der Verkäufer und Schwiegereltern eine Zeit lang flott lebt und dann plötzlich verschwindet.

(St. A.) In **Straubing** wurde der vom Schwurgericht von Niederbayern zum Tod verurtheilte nur 19jährige Raubmörder **Georg Fechter** hingerichtet.

Wien, 2. Juni. (D. B.) Die „Fr. Nov.“ berichten, daß fast in allen Gegenden Böhmens das Getreide, namentlich aber das Korn, trefflich steht, selbst an Punkten, wo es in sonstigen Jahren nicht gedieh.

Paris, 5. Juni. (St. A.) Die neuesten Nachrichten aus **Algier** berichten über neue Erfolge des Expeditionskorps gegen die **Kabylen**.

Wien, 2. Juni. (D. B.) Wie der „Soldatenfreund“ meldet, hatte Fürst **Mentzikoff** zahlreiche Emissäre nach Griechenland geschickt, um die Griechen für die von Seite Rußlands verfolgten Interessen zu gewinnen.

Die Gerüchte über Besetzung der Donaufürstenthümer erhalten sich, und es sind sogar in Jassy schon russische Verpflegungsaus-schreiben erlassen worden. — Das Journal de l'Empire enthält einen sehr merkwürdigen von Lagueronnière unterzeichneten Artikel, dem man eine höhere Inspiration zuschreibt, über die orientalische Frage. Hiernach wäre Frankreich fest entschlossen, im Interesse des europäischen Gleichgewichts und der Aufrechterhaltung der Verträge, die Integrität des türkischen Reichs selbst mit den Waffen in der Hand, aber nicht am Rhein, sondern im Orient selbst zu schützen. Für sich wolle Frankreich nichts. (St. A.)

Türkei. (D. B.) Die Elite des griechischen Handelsstandes verläßt mit ihrem Vermögen Constantinopel, wie sie sagt, auf Geheiß des russischen Botschafters, um sich in Odessa auszuschießen. Das Volk droht mit den Messern, in der Meinung, daß die Regierung die Garnison aus Constantinopel auf das Schlachtfeld beordern und hierdurch Alles, was zurückbleibt, ohne Schutz auf Gnade und Ungnade dem Schisma überlassen werde. Die Garnison wird jedoch, vielleicht sogar durch eine fremde Flotte verstärkt bleiben.

Konstantinopel, 24. Mai. Man versichert, daß in den asiatischen Provinzen drei Armeekorps und ebenso viele in den türkisch-europäischen zusammengezogen werden. Erstere Abtheilung soll durch die ägyptische Flotte und 40,000 Mann Truppen unter dem Oberbefehl des **Suleyman Pascha** (Selbes) und Mitwirkung der ägyptischen Prinzen **Said** und **Ahmed Pascha** verstärkt werden. **Omer Pascha** wird in fünf Tagen erwartet, wahrscheinlich um dem großen Kriegsrathe, wo der Plan für den drohenden Krieg ausgearbeitet werden wird, beizuwohnen. Die **Russen** ihrerseits sind zum Kriege gerüstet. Sie haben neulich Brücken-Baumaterial mit fertigen Pontons nach **Ismael** bringen lassen, und der Wachdienst wird so wie während der Kriegszeit ausgeübt. Dieser neue Transport wurde auf der nämlichen Stelle, wo im Jahre 1828 eine Brücke gebaut worden, aufgestellt. Alle diese Umstände wirken ungemein drückend auf unsern Platz.

Griechenland. (D. B.) Der „Aeon“ schärft den Appetit der Griechen nach Gebietsvergrößerung. Er sagt nach der „Triester Zeitung“:

„Als um das Jahr 1830 Griechenland als unabhängiges Fürstenthum anerkannt wurde, waren sowohl **Phthiotis** und **Cuböa**, als auch **Albanien** und **Cyrstanien** davon ausgeschlossen. Allein der jetzt regierende König von Belgien, **Leopold**, welcher damals zum Fürsten Griechenlands bestimmt war, erlangte die Erweiterung der Grenzen, und dem Vater unseres jetzt regierenden Königs gelang es, aus dem Fürstenthum ein Königreich zu machen. Wird nun der zukünftige Thronfolger hinter den beiden ersten Fürsten zurückbleiben? Wird der neue Thronfolger nicht von den Schutzmächten verlangen, daß sie die Unmöglichkeit des Bestehens des Reiches mit diesen Grenzen einsehen und demselben solche geben, welche nicht bios **Thessalien** und **Epirus** dem jetzt bestehenden Gebiete einverleiben, sondern auch dort oben eine solche Grenze ziehen, welche mit ein paar tausend Soldaten zu bewachen ist?“

Die Bevölkerung Griechenlands vom Jahr 1832 an gerechnet bis heute, also in einem Zeitraum von 20 Jahren, ist von 550,000 Seelen auf eine Million und 100,000 herangewachsen; sie hat sich demnach ums Doppelte vermehrt. Aus 7000 Matrosen der damaligen Zeit und 1000 größeren Schiffen sind heute 29,000 Matrosen und 4000 große Schiffe geworden; die Marine hat sich demnach vervierfacht. Eine in europäischen Formen prangende Hauptstadt hat sich auf dem tausendjährigen Schutt von Athen erhoben mit Universität, Gymnasien, Sternwarte, Krankenhäusern, Blinden-Instituten und europäischen Wohnungen. Ueber 120,000 Kinder lernen lesen und schreiben, und 3000 Richter, Advocaten, Lehrer und Regierungsbeamte jeder Art sind eingeweiht in europäische Wissenschaft, Gesetzgebung und Verwaltung. Ueberdies besitzt Griechenland an Werth von Ländereien, Herden und in seiner Marine wohl 4000 Mill. Drachmen. Das türkische Reich ist der verfallene Stamm eines gefallenen Baumes und seine Pfropfung unmöglich! Während Griechenland nun nach französischen Gesetzen regiert wird, eine der englischen nachgebildete Verfassung hat und einen orthodoxen Thronfolger haben wird, wird es so glücklich sein, die Sympathien der drei Schutzmächte in sich zu vereinigen. Mit dem Herzen neigt es sich zu Rußland, mit dem Verstande zu Frankreich und England. Es verbindet in sich den Norden und den Süden.“

(D. B.) Nach der vor kurzem veröffentlichten Statistik des **Pasters** in London befinden sich daselbst 16,000 Kinder, die im Laster auferzogen werden, 5000 Diebsbehrer, 15,000 Spieler von Profession, 25,000 Bettler, 30,000 Trunkenbolde, 180,000 Gewohnheitsstricker, 150,000 Prostituirte u. 50,000 Diebe — im Ganzen also eine schlechte Bevölkerung von 471,000 Menschen.

Polen. Die Hauptstadt **Warschau** beläuft sich gegenwärtig auf 157,000 Seelen, darunter befinden sich 1600 Griechen. Die katholische Bevölkerung beläuft sich auf mehr als 103,000 Seelen und die jüdische auf 42,000. Die Zahl der Evangelischen, zumeist Deutsche erreicht zur Zeit 11—12,000.

In **Williamsburg** in Nordamerika lebt die älteste Frau der Welt. **Mrs. Singleton** ist 131 Jahre alt, und ist lebhaft, munter und gesund. Nur das Gesicht hat sie durch eine Nervenkrankheit verloren. Sie hat alle ihre Kinder überlebt; ihre einzige Anverwandte ist eine 60jährige Urenkelin.

Gmünd, den 8. Juni 1853.

Es kostet der Bierling Schönmehl 24 fr.

Der Gpfündige Laib Kernbrod ist geschätzt auf 20 fr.

Der Kreuzerweck muß wägen 6 1/2 Loth.

Stadtschultheißen-Amt.

Geldsorten, am 7. Juni 1853.

Neueste Louisdor	fl. 11 — fr.	Engl. Souveraigns	fl. 11 53 fr.
Pistolen	9 44—45	Gold al Marco	380—382
dito Preuß.	9 56—57	Preuß. Thaler	1 45
Holl. 10-Guldenstücke	9 54—55	5-Frankenthaler	2 22—23
Randdukaten	5 36—37	hochhaltig Silber	24 32—34
20-Frankenstücke	9 31—32	Preuß. Kassenscheine	1 45

7. Juni. Werth der Badischen Staats-35 fl. Loose	40 fl.
„	50 fl. Loose 70 3/4 fl.
„ Großherzoglich Hessischen 25 fl. Loose	31 1/4 fl.
„	50 fl. Loose 99 1/2 fl.
„ Kurhessischen 40 Thlr. Loose	38 fl.
„ Nassauischen 25 fl. Loose	28 1/2 fl.

Von der **J. Keller'schen Buchdruckerei** können bezogen werden:

- 1) **Schätzungs-Protokolle** zur Festsetzung des Versicherungswertes und der Classe der Gebäude;
- 2) **Verzeichniß** über vorgekommene Abänderungen des Feuer-Versicherungs-Catasters;
- 3) **Urkunden** über angeordnete Umlagen von Brand-Versicherungs-Beiträgen.

Neuestes: **Wien**, 4. Juni. Es wird mit Bestimmtheit gesprochen, daß die Depeschen des heute von Petersburg hier eingetroffenen russischen Oberst v. **Korff** dahin lauten, daß **Rußland** von seinen Forderungen an die Pforte **nicht abstehen könne**. Somit ist die vorläufige Besetzung der türkischen Donaufürstenthümer beschlossen.